

leichtesten zu benutzen ist, betrachten wir dieselbe zuerst. Da zugleich bei derselben beispielsweise dargestellt werden soll, in welcher Art die italienischen Meister die Verhältnißabmessungen bestimmten, möge hier, bevor auf die genannte Ordnung näher eingegangen wird, noch Einiges Platz finden, was nach den Regeln der italienischen Meister in Bezug auf die Verhältnißbestimmungen ihrer Säulenordnungen im Allgemeinen gelten sollte.

Danach wird die Gesamthöhe der Säulenordnung in 19 gleiche Theile getheilt; von diesen erhält ein Untersatz (das Postament) 4 Theile, die Säule 12 Theile, das Gebälk 3 Theile. Dies gilt sowohl von der toskanischen, als auch von den übrigen Ordnungen der Italiener.

Weiter wird die hierdurch bestimmte Säulenhöhe für die toskanische Ordnung in 7, für die dorische in 8, für die ionische in 9 und für die korinthische und die römische Ordnung in 10 gleiche Theile getheilt.

Ein solcher Theil ist gleich dem unteren Durchmesser der Säule. Ein halber unterer Durchmesser ist der Modul.

Den Modul theilt man in weitere kleinere Theile, gewöhnlich in 30 Partes. Mit Hülfe dieser Bestimmung werden nun die einzelnen Gliederungen, welche bei der betreffenden Ordnung vorkommen, gemessen und bestimmt.

Dieselbe Verhältnißangabe der Architekturtheile einer Säulenordnung, ausgedrückt durch Modul und Partes, hat man auch in neuerer Zeit bei der Veröffentlichung der griechischen Baureste benutzt, weshalb bei der Benutzung solcher Bücher die Kenntniß und auch die Übung in der eben bemerkten Verhältnißabmessung erforderlich ist. Deshalb hauptsächlich wird hier bei der Darstellung der toskanischen Ordnung der gleiche Weg eingeschlagen.

Es ist jedoch in vieler Beziehung für unsern Zweck angenehmer und im Ganzen übersichtlicher, den Säulendurchmesser unmittelbar als Maßstab für die Verhältnißbestimmung zu gebrauchen und zwar, je nachdem dadurch einfachere, übersichtlichere Zahlenverhältnisse erlangt werden, entweder den unteren Durchmesser (UD) oder den oberen Durchmesser (OD). Es wird auch die Anschaulichkeit der zu Grunde liegenden Zahlverhältnisse, besonders in Rücksicht auf die leichtere Verwendbarkeit im praktischen Leben, bedeutend erleichtert, wenn die Hauptabtheilungen der Gesimse  $\alpha$ . unmittelbar mit einander verglichen werden und auf die meist sehr einfachen Zahlverhältnisse, welche hierbei hervortreten, aufmerksam gemacht wird.

Dies ist die Behandlungsweise, welche im Vorliegenden zur Feststellung der Verhältnisse vorzugsweise benutzt wird und, um dieselbe von vornherein zu üben, wird diese neben der ersteren Verhältnißbestimmung (in M und P) gleichzeitig schon bei der toskanischen Ordnung mit in Anwendung gebracht.

Otto Glag